

Es herrschte nun eine augenblickliche Verwirrung. Fabian, Rosenholz und Jose griffen nach ihren Carabinern.

Cuchillo benutzte diesen kurzen Augenblick, stürzte auf Don Antonio los, der in die endlose Ebene hinausblickte, und stieß ihm seinen Dolch zweimal durch den Hals.

Der unglückliche Mediana fiel zu Boden, während ihm Ströme Blutes aus dem Munde drangen.

Ein Lächeln glitt über die Lippen Cuchillo's hin.

Don Antonio hatte das Geheimniß des Banditen mit sich in's Grab genommen.

Sechszwanzigstes Kapitel.

Ein Augenblick der Bestürzung folgte auf diesen so rasch ausgeführten Mord.

Don Antonio rührte sich nicht mehr. Fabian schien zu vergessen, daß der Bandit nur die Vollziehung des Urtheils beschleunigt hatte, daß er selbst gesprochen.

„Unglücklicher!“ rief er, auf Cuchillo zustürzend, wobei er den Lauf seines Carabiners in der Hand hielt, gleich als verschmähte er es, sich eines andern Theils desselben als des Kolbens gegen den Feind zu bedienen.

„Nun, nun,“ sprach Cuchillo zurückweichend. „Es war nur eine Kriegslift, um Ihnen so geschwinder den großen Dienst erweisen zu können, den Sie von mir verlangt hatten. Seien Sie daher nicht undankbar; denn so eben — warum sollten Sie es nicht gesehen? — waren Sie noch als Neffe Ihrem Oheim gegenüber in der peinlichsten Stellung, die es je gab . . . Sie sind gut, Sie sind edel, Sie sind großmüthig; Sie würden es Ihr Leben lang